

Volkswirtschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **79 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Volkswirtschaft

Die französische Textilindustrie

Die französische Textilindustrie ist eine moderne und vollständige Wirtschaftsgruppe und belegt statistisch folgende Plätze:

- 4 % der weltweiten Textilindustrie,
- 16 % der Textilindustrie in Westeuropa,
- 28 % der Textilindustrie des Gemeinsamen Marktes.

Die französische Textilindustrie stellt etwa 7 % des Mehrwertes der verarbeitenden Industrien und nahezu 10 % der Exporte an Industrieartikeln dar, beschäftigt 440 000 Personen oder 9 % der Belegschaften der verarbeitenden Industrien, ist weitgehend auf das ganze Landesgebiet verteilt und steht insbesondere in Nordfrankreich und dem Pas-de-Calais (28 % der Belegschaft), in der Gegend Rhône-Alpes (22 %), im Elsass und in Lothringen (12 %), in der Champagne (7 %), in der Picardie (5 %), in Südfrankreich und an den Pyrenäen (3,5 %) und in der Haute-Normandie (3,5 %).

Struktur in voller Bewegung

Man zählt augenblicklich in Frankreich etwa 4000 Textilfirmen, und zwar sowohl sehr grosse Konzerne oder Firmen europäischen Ausmasses als auch mittlere und kleine Betriebe.

Wie in den meisten Industrieländern, durchläuft die französische Textilindustrie eine rasche Entwicklung. Die Tendenz zur Konzentration, sowohl waagrecht als senkrecht und auch auf Kapitalebene, ist unverkennbar.

Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen und wird noch einige Jahre weitergehen. In zehn Jahren hat die Zahl der Textilfirmen um mehr als 40 % abgenommen, und die sechs ersten Konzerne oder Firmen stellen nunmehr 30 % des Umsatzes der Textilindustrie dar.

Variable Produktion

Die Textilindustrie verarbeitet jährlich etwa 75 000 Tonnen Rohstoffe und stellt etwa 650 000 t Fäden und Garne und 45 000 t gewebte und gewirkte Stoffe und verschiedene Fertigwaren her.

Der Nettowert der Produktion, d. h. des Verkaufes auf dem Binnen- und den Aussenmärkten, ohne die Transaktionen zwischen den verschiedenen Stadien der Textilindustrie, geht über 18 Milliarden Francs hinaus.

Die Produktion der französischen Textilindustrie erstreckt sich über eine vollständige Palette von Artikeln für eine Grosszahl von Absatzmärkten.

Im Vordergrund stehen selbstverständlich die Artikel der Mode und der Création, für welche die französische Textilindustrie bekannt ist. Sie versteht es, die Möglichkeiten der modernen Techniken auszuschöpfen, um einmal auch den Massenartikeln einen Hauch ihrer Tradition in der

Gestaltung und der Güte zu geben, und zum anderen ganz neue Gebiete der Textilherstellung in Angriff zu nehmen.

Die in der Textilindustrie ablaufende Entwicklung nimmt vielfältige Formen an. Sie zeigt sich unter anderem in dem Interesse für die Probleme der Grundlagen- und angewandten Forschung, des Managements und des Marketing, in den inneren Umstellungen der Firmen auf Produktionszweige, die sich ausweiten, in der Zusammenarbeit zwischen den Firmen in Interessengemeinschaften, gemeinsamen Entwicklungs- oder Verkaufsabteilungen oder durch gemeinsames Auftreten auf Aussenmärkten.

Die Oeffnung nach Aussen

Der Export hat immer schon einen grossen Teil der Tätigkeit der Textilindustrie dargestellt. Dieser hat sich in den letzten Jahren, und insbesondere seit der Schaffung des Gemeinsamen Marktes, stark ausgeweitet.

Von 1959 bis 1971 haben sich die französischen Exporte an Textilien verdoppelt. Im Jahre 1971 haben sie 8,3 Mrd Francs oder etwa ein Drittel der Produktion erreicht.

61 % der Exporte gehen in die Länder des Gemeinsamen Marktes, 30 % in die anderen Länder ausserhalb der Frankzone und 9 % in die Frankzone. Unter den bedeutendsten Abnehmern ausserhalb der Frankzone sind insbesondere die USA, die Schweiz, England, Schweden und Japan zu nennen.

Die Importe betreffen die Rohstoffe und, in einem seit zehn Jahren immer stärker werdenden Masse, auch fertige Textilartikel.

Die Importe an fertigen Textilartikeln haben im Jahr 1971 5,3 Mrd Francs erreicht — d. h. fünfzehnmal mehr als im Jahr 1959. Sie kommen zu etwa vier Fünfteln aus dem Gemeinsamen Markt, jedoch haben die Importe ausserhalb des Gemeinsamen Marktes in den letzten Jahren sehr stark zugenommen.

Im Jahr 1971 hat die Aussenhandelsbilanz für Fertigwaren der Textilindustrie mit einem Ueberschuss von 2607 Mio Francs abgeschlossen, der 20 % des Aussenhandelsüberschusses für alle industriellen Fertigerzeugnisse darstellt. Trotz der Konjunkturschwankungen hat sich die Textilherzeugung im Mittel der letzten zehn Jahre jährlich um 3 % ausgeweitet.

Perspektiven der Ausweitung

Dieser Zuwachs sollte normalerweise weitergehen, entsprechend der Entwicklung der Märkte sowohl im Innern als auch im Aussenhandel, da man mit einer Steigerung der Bevölkerungszahlen und auch einem höheren Lebensstandard rechnen kann.

Nach den Vorausplanungen kann der Rhythmus der Ausweitung der französischen Textilindustrie bis zum Jahre 1975 — unter normalen Wettbewerbsbedingungen — auf 4 % jährlich für die Produktion und auf 7,5 % jährlich für die Exporte beziffert werden.

UCP, Paris

Impressions de mode

Einige Ergebnisse der Unfallstatistik

- Mehr als die Hälfte der tödlichen Unfälle ausserhalb des Verkehrs sind auf Sturz von Personen zurückzuführen. Rund drei Viertel davon geschahen «auf gleicher Ebene» (z. B. durch Ausgleiten oder Stolpern) und ungefähr ein Zehntel auf Treppen.
- Auf das männliche Geschlecht entfallen doppelt so viele Unfalltote wie auf das weibliche.
- Im Verkehr kommen dreimal so viele männliche Personen um als weibliche.
- Bei den Nichtbetriebsunfällen ist der Anteil der Todesfälle fast dreimal so gross wie bei den Betriebsunfällen. Im Jahre 1970 standen 429 BU-Todesfällen gar 1064 NBU-Todesfälle gegenüber.
- Von den Unfallkosten entfallen in der Nichtbetriebsunfall-Versicherung mehr als zwei Fünftel auf die Verkehrsunfälle.
- Auf 10 000 ordentliche Unfälle entfallen beim Fussballspiel 2, beim Skifahren 10, bei den Wassersportunfällen aber 268 und bei den Bergsportunfällen gar 356 Todesfälle. Im Verkehr entfallen auf 10 000 ordentliche Nichtbetriebsunfälle vergleichsweise 19 Tote.
- Von den Unfällen «bei Sport, Reisen und Erholung» sind mehr als die Hälfte Sportunfälle. Unter diesen treten gemäss ihrer Anzahl besonders die Unfälle beim Ballspiel (vorwiegend Fussballspiel) und die Wintersportunfälle (vorwiegend Skiunfälle) hervor.
- Die Polizeiorgane meldeten für 1971 insgesamt 75 948 Strassenverkehrsunfälle, bei denen 36 800 Personen verletzt und 1771 getötet worden sind.
- Unter den 1771 Personen, die ihren Verletzungen erlagen, befanden sich 912 Fahrzeuglenker, 324 Mitfahrer und 535 Fussgänger, wovon 117 Kinder. Der Ausserortsverkehr forderte 60 % der im Strassenverkehr Getöteten, obschon der Anteil der Ausserorts-Verkehrsunfälle an der Gesamtzahl der Strassenverkehrsunfälle nur 30 % beträgt.

Der Einfluss der Geschwindigkeit auf die Ueberlebenschance der Verkehrsoffer

wurde anhand von mehr als 60 000 den deutschen Versicherungsgesellschaften gemeldeten Verkehrsunfällen wie folgt festgestellt:

Geschwindigkeit	Tote	Schwerverletzte
bis 25 km/h	6,6 %	93,4 %
25 — 50 km/h	9,7 %	90,3 %
50 — 80 km/h	17,1 %	82,9 %
80 — 100 km/h	18,3 %	81,7 %
über 100 km/h	20,2 %	79,8 %

High Fashion for young Ladies

Adrett, farbig, fröhlich, tragbar, vor allem aber praktisch, pflegeleicht und problemlos sind die Attribute für eine neuzeitliche, modische Kinderbekleidung.

Reizendes, pflegeleichtes Tersuisse-Kinderkleid mit kurzen Aermelchen aus wash-and-wear-Jersey mit blau/türkis/rosé-Floraldessin auf weissem Grund. Schultern und Taille werden durch eingesetzte, blaue Blenden betont; zusätzliche Ziereffekte sind die weissen, aufgenähten Knöpfchen auf den Achseleinsätzen. Modell: J. Herz Söhne, Luzern; Foto: Stephan Hanslin, Zürich.

Zwei Tersuisse-Mädchenkleider aus pflegeleichtem und problemlosem Jersey: links in Weiss ein Modell mit modischen Puffärmelchen und rundem Halsausschnitt — besonders interessant ist hier die Verarbeitung des Uni-Materials mit dem Streublumen-Dessin in den Farben Weiss, Blau, Gelb und Rot. Rechts ein etwas verspieltes, rotes Kleidchen mit Flügelärmelchen und aufgesetzten Taschen, die, wie der runde Halsausschnitt mit weissen Spitzen eingefasst sind. Modelle: Bloch & Co., Zürich; Foto: Stephan Hanslin, Zürich.

Ueberaus praktisch und tragbar mit oder ohne Pull-over ist dieser rote Tersuisse-Baby-Jumpsuit mit rot/blau/weiss-gestreiftem Gölle und Hosenabschluss. Die Schulterträger sind aufknöpfbar; der Reissverschluss geht bis zur Schrittnaht; die Taille wird seitlich durch schmale, elastische Steppereien markiert. In Stil und Art ergänzt das Tersuisse-Mädchenkleid die «Family-Idee»: es ist grün, sein Oberteil und die aufgesetzten Taschen sind grün/rot/weiss-gestreift. Der runde Halsausschnitt mit Knopfverschluss vorn ist mit grünem Passepoil eingefasst. Und beide Modelle sind natürlich aus pflegeleichtem Jersey. Modelle: J. Herz Söhne, Luzern; Foto: Stephan Hanslin, Zürich.

Zwei hübsche, sommerliche Kindermodelle aus pflegeleichtem Jersey — so richtig zum fröhlichen Spiel einladend: links ein zartgelbes Tersuisse-Trägerkleidchen im Badeanzug-Stil mit elastischer Smok-Stepperei rund um die Corsage — weisse Herzchen schmücken als Applikation beide Träger. Rechts ein bunter Tersuisse-Hosendress, bei dem vor allem das Oberteil im Puppenstil (mit Puffärmelchen) den kleinen Evastöchtern reizend steht. Der eckige Gölle der lose und weit fallenden Bluse, auf der sich stilisierte orange, blaue und grüne Blumen auf dem weissen Fond tummeln, wird durch die grünen Zackenlitzen noch betont; die dazu passende, unigrüne Hose ist bequem-salopp geschnitten. Modelle: Birmanshof-Textil AG, Rheineck; Foto: Stephan Hanslin, Zürich.